

6. Fachtagung der Landesarbeitsgemeinschaft Schule und Bibliothek

Lesen, Informieren, Schreiben in der digitalen (Schul-)Bibliothek



Mittwoch, 7. März 2018
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Die Landesarbeitsgemeinschaft Schule und Bibliothek lädt Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bibliotheken ein, zum Fachtag „Lesen, Informieren, Schreiben in der digitalen (Schul-)Bibliothek“ Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig Anregungen für die Arbeit in Bibliotheken zu geben.

Im Mittelpunkt der Fachtagung stehen die (Schul-) Bibliotheken, vor denen auch die Veränderungsprozesse in der digitalen Gesellschaft und ihre Auswirkungen nicht Halt machen. *„Die fortschreitende Digitalisierung ist zum festen Bestandteil unserer Lebens-, Berufs und Arbeitswelt geworden. Digitale Medien wie Tablets, Smartphones und Whiteboards halten seit längerem Einzug in unsere Schulen und Hochschulen; sie gehören zum Alltag der Auszubildenden in Verwaltungen und Unternehmen. Digitale Medien halten ein großes Potential zur Gestaltung neuer Lehr- und Lernprozessen bereit.“* (KMK-Strategiepapier)

(Schul-)Bibliotheken sind längst nicht mehr Orte, an denen lediglich reihenweise Bücherregale stehen. Fast immer gibt es Computer für die Recherche und zum Arbeiten im Netz. Sie vermitteln Schlüsselqualifikationen für die digitale Gesellschaft und machen digitale Medien- und Informationsangebote nutzbar.

(Schul-)Bibliotheken tragen im Rahmen ihres Bildungsauftrages dazu bei, die gesellschaftliche Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler in der digitalen Welt zu stärken. Durch ihre vielfältigen Angebote, die Bereitstellung von digitalen Inhalten und die Vermittlung von Lese-, Sprach-, Medien- und Informationskompetenz für alle Schülerinnen und Schüler, schaffen sie Zugang zu und Orientierung in allen Wissenswelten.

(Schul-)Bibliotheken bieten eine Schnittstelle zwischen unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Bildung. Dazu gehören alle Medienangebote, welche die Lese- und Schreibkompetenz von Kindern und Jugendlichen fördern.

Der Fachtag zeigt anhand praktischer Beispiele, wie die oben beschriebenen Ziele im Schul- und Bibliotheksalltag umgesetzt werden können. Dabei sollen sowohl die traditionellen als auch die digitalen Medien Berücksichtigung finden.



Preisverleihung

Programm

- 8:30 Uhr Ankommen und Anmeldung
- 9:00 Uhr **Eröffnung & Grußworte**
Gabi Ohler | Staatssekretärin im Thüringer
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Dr. Eberhard Kusber | Landesarbeits-
gemeinschaft Schule und Bibliothek
- Vergabe des Schulbibliothekspreises**
- 10:00 Uhr **Vortrag** „Lesen – Informieren – Schreiben.
Die digitale Welt der Schulbibliothek
zwischen Alltag und Realität“
Renate Kirmse | Europäische Schule RheinMain
- 11:15 Uhr **Vortrag** „Medienbildung für alle: Das
Informations- und Mediennetzwerk für
Schulen im Lahn-Dill-Kreis (Best Practice)“
Simone Vetter | Kreisausschuss des Lahn-
Dill-Kreises
- 12:15 Uhr Mittagspause
- 13:15 Uhr **Workshops**
- 15:15 Uhr Ende der Veranstaltung

Workshops (Einwahl erfolgt vor Ort)

1. Babysitter oder Bildungskeule?! Apps und
Leseförderung in Schule und Freizeit
Dr. Iren Schulz | Kommunikationswissenschaftlerin und
Medienpädagogin an der Bauhaus Universität Weimar
2. Nutzung von Word und Citavi im Seminarfachunterricht
der Jahrgangsstufe 10
Markus Brink | Gymnasium „Am Weißen Turm“, Pößneck
3. Leseflüssigkeit im Lautlesetandem fördern: ein
kooperativer Ansatz der Leseförderung
Ina Gundermann | BiSS-Koordinatorin Mittelthüringen
4. Wir sind LeseHelden – Ein Leseförderungsprojekt
speziell für bildungsbenachteiligte Jungen und
Mädchen im Alter von 4 bis 10 Jahren
Elisa Trinks | Projektkoordination Borromäusverein e. V
5. Leseförderung in der Grundschule
Gritt Wiegand | Staatliche Grundschule „Christian
Ludwig Brehm“, Schönau v. d. W.
6. Virtuelle Klassenreisen
Annett Riede | Staatliche Grundschule „Adolf von
Trützschler“, Wölfis
7. Keep it real! – Vernetzte Projektarbeit mit Jugendlichen
in Bibliotheken
Ronny Lehmann & Nicole Strohmman | Stadtbibliothek
Gotha

Der Thüringer Schulbibliothekspreis

Schulbibliotheken sind „Orte des Lesens, der Informationsbeschaffung, der Kommunikation und der Sozialisation“, heißt es im Vorwort zur Handreichung zum Aufbau einer Schulbibliothek/Mediothek. Ein hoher Anspruch, dem viele Einrichtungen in Thüringen gerecht werden.

Dem großen Engagement von Lehrerinnen und Lehrern sowie von Schülerinnen und Schülern ist es zu verdanken, dass an vielen Schulen gut eingerichtete und am bibliothekarischen Standard orientierte Schulbibliotheken arbeiten.

Der Thüringer Schulbibliothekspreis wird alle zwei Jahre vom für Bildung zuständigen Ministerium ausgeschrieben.

Mit dem Preisgeld sollen geplante Projekte umgesetzt werden.

Alle Schulbibliotheken Thüringer Schulen können sich um den Thüringer Schulbibliothekspreis bewerben.

Organisatorisches

Mittwoch, 7. März 2018,
9:00 bis 15:15 Uhr
Friedrich-Schiller-Universität (Campus)
Carl-Zeiß-Straße 3, 07743 Jena

Anmeldung bis 28. Februar 2018
für Lehrkräfte:
www.schulportal-thueringen.de
Thillm-Veranstaltungsnummer: 195100801

für Bibliotheksmitarbeitende & Gäste:
brunner@bibliotheken-thueringen.de

Hinweis: Reisekosten können nicht erstattet werden.

Ansprechpartnerinnen

Manuela Metscher | Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien
036458 – 56278
Manuela.Metscher@thillm.de

Andrea Hoffmann | Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
0361 – 39601 926
Andrea.Hoffmann@tmbjs.thueringen.de

Sabine Brunner | Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen
0361 – 26289370
brunner@bibliotheken-thueringen.de

A Plenarvorträge

Lesen – Informieren – Schreiben: Die digitale Welt der Schulbibliothek zwischen Alltag und Realität

Würde man die Schüler der europäischen Schule RheinMain – inzwischen allesamt „Digital Nativs“ – nach ihrer digitalen Welt im Alltag fragen, so würde an erster Stelle ganz sicher die Nutzung ihres Smartphones, vielleicht auch noch das iPad oder Laptop genannt, bei der Anwendung der digitalen Medien primär die Kommunikation mit Freunden, für Spiele, Videos und Musik stehen. Innerhalb der Schule zeigt es sich, dass es oft große Hürden gibt, sich in deren doch etwas anderen digitalen Welt zurechtzufinden. Das reicht von einfachen Anwenderproblemen bei Standardprogrammen bis hin zu fragwürdigen Recherchestrategien oder einem grundlegenden Mangel am Verständnis, wie ein Netzwerk

funktioniert. Wie und mit welchen Werkzeugen und Konzepten die Schulbibliothek an dieser Stelle einsetzt, und an welcher Stelle dann doch noch das Printmedium punkten kann, soll Thema des Vortrags sein.

Medienbildung für alle: Das Informations- und Mediennetzwerk für Schulen im Lahn-Dill-Kreis (Best Practice)

Vorstellung des Informations- und Mediennetzwerkes für Schulen (IMeNS) im Lahn-Dill-Kreis mit dem Fokus auf Kooperationen und Zusammenarbeit sowie die Entwicklung des Netzwerkes insgesamt seit dem Pilotprojekt 2004/2005 bis heute.

B Seminare/Workshops

1. Babysitter oder Bildungskeule?! Apps und Leseförderung in Schule und Freizeit

Apps haben derzeit ein eher schlechtes Image als Babysitter und Zeitfresser. Dabei lässt sich die Begeisterung von Kindern und Jugendlichen für diese digitalen Anwendungen nutzen, um bildungsrelevante Kompetenzen zu stärken und das Lesen fördern. Der Workshop thematisiert das Zusammenspiel von kognitiver Entwicklung und Bildungsprozessen, zeigt Merkmale guter Apps auf und lässt Zeit für das Erproben von Apps und das Diskutieren von Fragen.

2. Nutzung von Word und Citavi im Seminarfachunterricht der Jahrgangsstufe 10

Die Teilnehmenden erwartet ein Einblick in die Unterrichtsplanung und Aufgabengestaltung im Seminarfachunterricht der Jahrgangsstufe 10, so in die Literaturrecherche und Wissensverwaltung mit dem Programm Citavi. Es wird gezeigt, wie Zitate verwaltet werden können (statt dem Zettelkasten), wie eine Literaturliste erstellt und in die Textverarbeitung übertragen werden kann. Ebenso werden Aufgaben zur Gliederung und Formatierung einer Seminarfacharbeit in Word erprobt.

3. Leseflüssigkeit im Lautlesetandem fördern: ein kooperativer Ansatz der Leseförderung

Praxisnah wird darüber informiert, warum die Fähigkeit, flüssig zu lesen, so bedeutsam ist und wie sie gefördert werden kann. Neben der Darstellung der theoretischen und didaktischen Grundlagen des Lautlesetandems werden (unterrichts-)erprobte Methoden zur Diagnostik und zur Förderung der Leseflüssigkeit vorgestellt. Ein Videomitschnitt vermittelt Einblicke in die Arbeit mit diesem Verfahren, das auch in außerschulischen Lernorten für Lernende von der zweiten bis zur zehnten Klasse eingesetzt werden kann.

4. Wir sind LeseHelden – Ein Leseförderungsprojekt speziell für bildungsbenachteiligte Jungen und Mäd-

chen im Alter von 4 bis 10 Jahren

„Wir sind LeseHelden“ ist ein Projekt des Borromäusverein e.V., getragen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von „Kultur macht STARK“. Inhalt des Workshops sind zum einen die Einbettung des Projektes in das Gesamtkonzept von „Kultur macht STARK“ sowie die Herausarbeitung, warum Leseförderung gerade für bildungsbenachteiligte Kinder – speziell Jungen – von essenzieller Bedeutung ist. Zum anderen geht es um die praktische Möglichkeiten von „Wir sind LeseHelden“ als Leseförderungsmaßnahme.

5. Leseförderung in der Grundschule

Vorgestellt werden schulische Lösungen zum Erwerb von Lesekompetenz in den Klassenstufen 2 bis 4. Im Mittelpunkt stehen der Einsatz der „Leselern- und Vorlesestation“ in der Klassenstufe 3 sowie didaktisch-methodische Hinweise zu wirksamen Konzepten zur Förderung der Lesekompetenz.

6. Virtuelle Klassenreisen

Mit den Expeditionen werden die Teilnehmenden dazu inspirieren, methodisch-didaktisch neue Wege zu gehen und aktuelle Technologien für eine innovative Leseförderung zu nutzen. Am Beispiel einer 3. Klasse wird gezeigt, wie solch ein Unterrichtsgang in eine öffentliche Bibliothek in den Unterrichtsalltag integriert werden kann. Virtuelle Welten sind spannend, neu und interessant – und deshalb ein Garant dafür, die Lernmotivation zu erhöhen. Abstrakte Unterrichtsthemen werden erlebbar und nachvollziehbar.

7. Keep it real! – Vernetzte Projektarbeit mit Jugendlichen in Bibliotheken

Wie bekommt man Jugendliche, vielleicht sogar noch leseferne, in die Bibliothek? Man muss ihnen etwas bieten! Sie an ihren Interessen abholen und bei der eigenen Arbeit im Haus neue Wege gehen. Dazu braucht es auch Persönlichkeit und offene, ernsthafte Kommunikation auf Augenhöhe.